

www.aldi-nord.de

SUPER FRISCH.
SUPER PREIS.

NUR FREITAG +
SAMSTAG

UNSERE
FRISCHE-
ANGEBOTE

TYPISCH ALDI!

FRISCHE-
ANGEBOTE
IM INNENTEIL

FREITAG, 29. AUGUST 2014

DRESDNER NEUFESTE NACHRICHTEN

DIE UNION

24. JAHRGANG • NR. 201 • PREIS 1,30 EURO

VERANSTALTUNGSTIPPS

Heute 24 Sonderseiten zu den Angeboten für Kunst und Kultur in Dresden **BEILAGE**



GESUNDHEITSTIPPS

Brustkrebscreening – Wie nützlich ist die Früherkennung tatsächlich? **BEILAGE**



Verkehrsbetriebe Sieger beim Kundenbarometer

DRESDEN. Die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) sind Sieger beim Kundenbarometer 2013. Die DVB belegen den Spitzenplatz bei einer repräsentativen Umfrage, an der sich 33 Nahverkehrsunternehmen beteiligt haben. Die Dresdner haben sich zum 15. Mal an der Umfrage beteiligt, nach mehreren dritten und zweiten Plätzen gelang nun erstmals der Sprung an die Spitze. Lob gab es unter anderem fürs Linien- und Streckennetz, die Internet-Fahrplanauskunft und das Platzangebot in den Bussen und Bahnen. Weniger gut wurden Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis bewertet. Allerdings bekamen die DVB auch dafür überdurchschnittlich gute Noten. Die Förderpolitik des Freistaats könnte allerdings schon beim Kundenbarometer 2014 dafür sorgen, dass die Dresdner den Spitzenplatz wieder verlieren, warnten gestern die Vorstände des Nahverkehrsumternehmens. **► Seite 14**

HEUTE IN DEN DNN

DRESDEN

Immobilienmarkt setzt halbe Milliarde um

Dresden. Der Immobilienmarkt in der Landeshauptstadt boomt weiter. Im ersten Halbjahr 2014 sind laut Gutachten der Stadt mehr als 500 Millionen Euro beim Verkauf von Bauland, bebauten Grundstücken und Wohneigentum erzielt worden. **► Seite 15**

KULTUR

„Letzte Instanz“ mit letztem Gothic-Album

DRESDEN. Mit ihrem neuen Album „Im Auge des Sturms“ kehrt die Dresdner Band „Letzte Instanz“ dem Gothic den Rücken zu. Frontmann Holly Loose spricht im Interview über die Aufnahmen. **► Seite 11**

SACHSEN

Pilotenstreik: Flugausfälle in Leipzig und Dresden

LEIPZIG/DRESDEN. Weil die Piloten streiken, lässt Germanwings heute auch viele Flüge in Sachsen ausfallen. In Dresden sind zehn Flüge der Lufthansa-Tochter betroffen. **► Seite 4**

AUS ALLER WELT

Brad Pitt und Angelina Jolie: Heimliche Traumphochzeit

NEW YORK. Das Hollywood-Paar Angelina Jolie (39) und Brad Pitt (50) hat geheiratet. Das Paar habe sich am Wochenende in der Kapelle Schlosses Miraval in Frankreich das Jawort gegeben, bestätigte der Anwalt von Jolie. **► Seite 24**

FINANZEN

DAX 9462,56 (–1,12%)	TecDAX 1239,83 (–1,28%)	EUR/USD 1,3178 (+0,01%)

WETTER

FR 22° 15°	SA 22° 13°	SO 19° 12°
--------------------------	--------------------------	--------------------------

► Das ausführliche Wetter auf Seite 8

LESERSERVICE

Internet: www.dnn-online.de
Telefon: 0351 8075-0
Kleinanzeigen: 0351 8075-145
Aboservice: 0800 8075-800*
TicketSERVICE: 0800 2181-050*

* gebührenfrei



„Täve“ mit 83 fitter als viele Dresdner Radwege

Radsportlegende Gustav-Adolf „Täve“ Schur tritt auch mit 83 Jahren noch gern mal in die Pedale. Heute will er mit der Seniorenradsportgruppe des SSV Heidenau ein paar Runden auf der Radrennbahn drehen. Schur kennt die Bahn aus den 50er Jahren. Allerdings, sagt er, habe er sich auf den Rädern ohne Bremsen und mit starrem Gang nie wohl gefühlt. Sein Metier ist die Straße. Ob er dort aber rund um Dresden gern unterwegs wäre, ist fraglich. Sachsens Landeshauptstadt gehört zu den Schlusslichtern im ADAC-Städtetest. Zu viele Radfahrer-Unfälle, schlecht ausgebaute Abstellplätze und kaum Verleihstationen oder Reparaturmöglichkeiten, lautet die Kritik der Tester. **► Seite 13**

Foto: Daniel Förster

Schock im Westen: Putin schickt Soldaten in die Ukraine

Nato schlägt Alarm / Merkel droht mit weiteren Sanktionen gegen Russland / Moskau weist Vorwürfe zurück

VON DIETER EBELING
UND FRANK LINDSCHEID

KIEW/BERLIN. Gegen alle Warnungen des Westens hat Russland eigene Soldaten mit schweren Waffen in die umkämpfte Ostukraine geschickt. Man habe festgestellt, dass „große Mengen hochmoderner Waffen einschließlich Luftabwehrsystemen, Panzern und gepanzerten Fahrzeugen den Separatisten in der Ostukraine übergeben wurden“, sagte der niederländische Brigadegeneral Nico Tak. Mehr als 1000 russische Soldaten seien im Einsatz.

Die Nato veröffentlichte Satellitenbilder, die ihre Einschätzung belegen sollen. Seit Wochen wirft die Ukraine dem Nachbarland vor, militärisch in den Konflikt einzugreifen. Dies war von Moskau stets dementiert worden. Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko warf Moskau nun

offen „eine Intervention russischer Streitkräfte in der Ukraine“ vor. Die Lage im Grenzgebiet habe sich „extrem verschärft“, erklärte Poroschenko in Kiew. Nach Berichten über eine Zuspitzung der Lage rund um die strategisch wichtige Hafenstadt Mariupol im Süden des Landes räumte das ukrainische Militär den Verlust der Hafenstadt Nowoasowsk ein. Die Küstenregion stellt die Landverbindung zwischen Russland und der von Moskau einverleibten Schwarzmeerhalbinsel Krim her.

Moskau wies die Vorwürfe umgehend zurück. Russland sei nicht an einer Entsendung von Truppen interessiert, sagte der russische OSZE-Vertreter Andrej Kelin in Wien. Er widersprach auch Berich-



Brigadegeneral
Nico Tak

ten von Eroberungen: „In Nowoasowsk ist die ukrainische Armee nach zehn Artilleriebeschüssen weggelaufen und hat das Feld kamplos den Separatisten überlassen – das ist alles, was passiert ist“, sagte Kelin.

Die Nato sprach dagegen von „deutlich mehr als 1000 russischen Soldaten“, die innerhalb der Ukraine operierten. „Das ist eine eher konservative Schätzung“, teilte die Nato mit. Die Russen seien Ratgeber der Separatisten und befänden sich „bis zu 50 Kilometer innerhalb ukrainischen Gebiets“. Im russischen Grenzgebiet zur Ukraine seien schätzungsweise rund 20 000 Soldaten stationiert. „Das ist eine Invasionsarmee“, so der Nato-Offizier.

Arbeitslosigkeit erstmals seit Monaten wieder gestiegen

NÜRNBERG. Trotz schwacher Konjunktur und internationaler Krisenherde verharrt die Zahl der Arbeitslosen unter drei Millionen. Mit 2,902 Millionen gab es bundesweit den niedrigsten August-Wert seit 1991, wie aus den gestern veröffentlichten Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) hervorgeht. Das waren 44 000 weniger als vor einem Jahr – aber 30 000 mehr als im Juli. Als Grund nannte die BA die Sommerflaute und die späten

Sommerferien. Die Arbeitslosenquote legte von Juli auf August um 0,1 Punkte auf 6,7 Prozent zu. Auch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen machten keine Ausnahme: In allen drei Bundesländern stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber Juli an, ist aber niedriger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosigkeit in Sachsen ist laut BA die niedrigste in einem August seit Beginn der Statistik im Jahr 1991. **► Seite 5**

IS-Terroristen richten in Syrien mehr als 160 Soldaten hin

BEIRUT. Im Norden Syriens haben Kämpfer der Extremisten-Organisation Islamischer Staat (IS) nach Angaben von Aktivisten mehr als 160 Soldaten hingerichtet. Die Angehörigen der syrischen Streitkräfte seien am Mittwoch und gestern Morgen in der Provinz Raka getötet worden, berichtete die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte. Demnach tötete die syrische Armee mindestens sechs Anführer der Islamisten

bei Luftangriffen in der östlichen Provinz Deir Ezzor.

Eine UN-Untersuchungskommission hatte dem IS eine Schreckensherrschaft in den von ihm eroberten Regionen in Syrien vorgeworfen. Der syrischen Regierung warfen die UN-Ermittler vor, jede Woche hunderte Zivilisten durch Luftangriffe auf bewohnte Gebiete zu töten. Im Libanon gab es gestern an der Grenze zu Syrien ebenfalls Gefechte. **► Seite 2**

Champions League: Top-Lose für deutsche Clubs

Vier Mal gegen England / Cristiano Ronaldo und Nadine Keßler Europas Fußballer des Jahres

MONACO. Der Weg ins Champions-League-Endspiel von Berlin beginnt mit deutsch-englischen Fußball-Festwochen. Mit dem FC Bayern, Borussia Dortmund und dem FC Schalke 04 treffen drei der vier Bundesligisten in der Gruppenphase der Königsklasse auf alte Bekannte aus der Premier League. Dabei erwischten die Münchner bei der Auslosung am Donnerstagabend mit Manchester City, ZSKA Moskau und dem AS Rom ebenso anspruchsvolle Aufgaben wie der BVB, der auf den FC Arsenal mit

Weltmeister Mesut Özil & Co., Galatasaray Istanbul und RSC Anderlecht trifft. Für die Königsblauen aus Gelsenkirchen wird der angestrebte Weg ins Achtelfinale gegen den FC Chelsea, Sporting Lissabon und NK Maribor kein Selbstläufer. Nach der gezielten Qualifikation



Cristiano
Ronaldo



Nadine
Keßler

für die Gruppenphase gegen den FC Kopenhagen durfte sich Bayer Leverkusen hingegen über machbare Lose freuen: Obwohl die Werkself in Topf drei das am schlechtesten gesetzte deutsche Team war, ist der Sprung in die Runde der besten 16 gegen Benfica Lissabon, Ze-

lu St. Petersburg und AS Monaco keineswegs außer Reichweite.

Cristiano Ronaldo ist zum zweiten Mal nach 2008 Europas Fußballer des Jahres. Der 29 Jahre alte Portugiese von Real Madrid setzte sich in der Wahl gestern in Monaco vor den Bayern-Profis Manuel Neuer und Arjen Robben durch. Europas Fußballerin des Jahres ist Nadine Keßler vom VfL Wolfsburg. Die 26 Jahre alte deutsche Nationalspielerin gewann vor ihren Teamkolleginnen Martina Müller und Nilla Fischer. **► Seite 22**

Gruppe C
Bayer Leverkusen
Benfica Lissabon
AS Monaco
Zenit St. Petersburg

Gruppe D
Borussia Dortmund
FC Arsenal
Galatasaray Istanbul
RSC Anderlecht

Gruppe E
Bayern München
AS Rom
Manchester City
ZSKA Moskau

Gruppe G
FC Schalke 04
FC Chelsea
NK Maribor
Sporting Lissabon

Kurth kündigt Zulagen für Lehrer auf dem Land an

DRESDEN. Lehrerstreik kurz nach Feriende und Stundenausfälle in Größenordnungen – das Chaos zum Schulstart aus den letzten Jahren soll sich diesmal in Sachsen nicht wiederholen. Kultusministerin Brunhild Kurth (CDU) sagte den Eltern einen guten Start ins Schuljahr 2014/15 zu. „Vor jeder Klasse wird ein Lehrer stehen“, versicherte sie gestern.

Künftig sollen mehr Pädagogen für eine Arbeit im ländlichen Raum begeistert werden. Kurth denkt über Zulagen für Lehrer nach, die in die Provinz gehen. Sie sollen gleich in eine höhere Gehaltsstufe eingegliedert werden. Zudem will die Ministerin die Zahl der auf ein Schuljahr befristeten Lehrstellen zugunsten der unbefristeten verringern.

35 500 Erstklässler feiern morgen sachsenweit ihre Einschulung. Insgesamt werden dann rund 441 500 Jungen und Mädchen an sächsischen Schulen unterrichtet – darunter etwas mehr als 60 600 an Freien Schulen. Um den Unterricht zu gewährleisten, wurden nach Angaben des Ministeriums in den vergangenen Wochen 775 Lehrerstellen neu besetzt – 415 unbefristet. Alle 640 Lehrer, die im neuen Schuljahr in Rente gehen, sollen ersetzt werden. **kol**

LEITARTIKEL

VON
STEFAN KOCH



Putins unerklärter Krieg

Es wird Zeit, die Dinge beim Namen zu nennen. Europa hat es im Osten nicht mehr mit Aufständen zu tun, sondern mit Krieg. Die unübersichtliche Lage der vergangenen Wochen war Teil einer Strategie, die nun in eine neue Phase eintritt: Russische Truppen stehen auf fremdem Staatsgebiet inmitten einer Gegenoffensive. Eine entscheidende Frage bleibt allerdings offen: Wohin soll diese Invasion führen?

Die Nato muss zur Kenntnis nehmen, dass die Partnerschaft mit dem Kreml gescheitert ist. Mehr noch: Die Bedrohung wächst, da das russische Militär in einem grundlegenden Wandel begriffen ist. Der tumbe Haufen, der im August 2008 gegen georgische Soldaten anrannte, hat sich zu einer hochmodernen Streitmacht entwickelt. Bemerkenswert ist vor allem das Zusammenspiel mit der Moskauer Propagandamaschine. Putins Werbe-Krieger arbeiten mit Raffinesse und haben sich intensiv mit den Mechanismen der westlichen Medienwelt auseinandergesetzt. Geschickt dehnen sie die Kämpfe von den Schlachtfeldern bei Lugansk, Donezk und Nowoasowsk bis auf die sozialen Netzwerke aus.

Langsam aber fällt der Schleier. Zunächst waren es Moskauer Veteranenverbände, die russische Reservisten als Söldner anheuerten. Mittlerweile verdichten sich die Hinweise auf aktive Truppenteile aus Nordossetien, Tschetschenien und Rostow, die in der Ost- und Südukraine unterwegs sind. Putin führt einen unerklärten Krieg.

Ganz offensichtlich strebt das Riesennetzwerk einen weiteren ungeklärten Konflikt an, wie es sie bereits in Transnistrien, Südossetien und Bergkarabach gibt. Es steht zu befürchten, dass die russische Staatsführung dem Nachbarn die politische Stabilität auf Dauer nimmt. Trotz des himmelschreienden Unrechts, das seit gestern besonders drastisch zutage tritt, bleibt für den Westen wenig Spielraum. Die USA halten sich betont zurück und vermeiden jede provokative Geste. Für Barack Obama steht allerdings fest, dass sich Putin endgültig aus dem Kreis der Partner verabschiedet. Amerika will den Machtbereich des Kreml daher dauerhaft eindämmen und die Wirtschaft weitestgehend isolieren.

Aus gutem Grund gehen die Einschätzungen in Deutschland nicht so weit. Zu Recht sieht Berlin Russland nicht nur als Problem, sondern auch als Teil der Lösung. Die blutige Geschichte des 20. Jahrhunderts und die engen Handelsbeziehungen zwingen dazu. Aber darf eine vernünftige Zurückhaltung bis zu Selbstverleugnung gehen?

► politik@dnn.de